

# Plakate gegen Gewalt

**Die Kampagne gegen sexuelle Gewalt startete am Wochenende in Basel.**

■ Romina Jermann

«Ich weiss, was ich will», oder «So nicht» weisen die Plakate zurecht. Die Fotos von jungen selbstbewussten Frauen hängen seit dem letzten Wochenende an den Wänden in der Innenstadt. Auch die 13-jährige Tabea, die nur beim Vornamen genannt werden will, wurde abgelichtet und erklärt die Botschaft des Plakats: «Es soll zeigen, dass wir unsere eigene Meinung haben und klare Grenzen setzen können.»

In erster Linie soll die Aktion «Respekt ist Pflicht – für alle» einen Beitrag gegen die sexuelle Gewalt und Gewalt im Allgemeinen leisten. Die Informationsveranstaltung zum Projekt findet diesen Donnerstag statt. «Mit dieser Plakatkampagne wollen wir junge Frauen zu Wort kommen lassen und die Frau einmal anders abbilden», erklärt die Co-Projektleiterin Dinah Zanetti. Sie kann es nicht unterstützen, wenn bei sexistischen Werbekampagnen nackte Haut ohne inhaltlichen Zusammenhang gebraucht wird.

**Gespannt auf Reaktionen**  
Sind die Frauen auf den Plakaten also demonstrativ in Winterjacke und Schal gehüllt worden? «Nein, wir haben die Bilder im Winter gemacht», sagt Tabea lachend. Sie hat das erste Mal bei einem Fotoshooting mitgemacht: «Wir haben die Fotos draussen vor einer weissen Wand gemacht und hatten die Bilder ziemlich schnell im Kasten.» Ihr ist nicht mulmig, dass sie sich mit den Plakaten der Öffentlichkeit zeigt, im Gegenteil: «Ich freue mich auf die Reaktionen.» Und das Ziel der Kampagne ist auch, eine breit gestreute Auf-

**«Es soll zeigen, dass wir klare Grenzen setzen können.»**

*Tabea, 13 Jahre alt*



**Tabea (l.) und Freundin Julia präsentieren die Plakate gegen Gewalt, auf denen sie abgebildet sind.**

Foto: Hans-Jürgen Siegert

merksamkeit zu erreichen. Nach Basel soll die Aktion auch noch in weiteren Schweizer Städten durchgeführt werden.

«Es ist wichtig, dass gehandelt wird», appelliert Zanetti. Sie weist etwa auf die Zürcher Schülerin hin, die Ende letzten Jahres mehrfach vergewaltigt wurde. «Das Thema sexuelle Gewalt wird von den Medien immer noch zu wenig aufgegriffen», ist die Projektleiterin überzeugt. «Und wenn darüber berichtet

wird, bekommen die Opfer keine Stimme.»

## Schweigen brechen

Die jungen Frauen auf den Plakaten sind alles Mädchenrätinnen. Sie gehören einem Verein an, der sich für die Interessen von Mädchen und jungen Frauen einsetzt. «Wir treffen uns regelmässig und

befassen uns mit verschiedenen Themen, wie etwa der Berufswahl oder Politik», erzählt Tabea. So komme es ab und zu auch vor, dass der Verein einen Abstecher ins Berner Bundeshaus mache.

«Doch auch das Thema der Kampagne hat mich sehr interessiert, obwohl ich selber noch nie mit Gewalt

konfrontiert wurde», sagt die 13-Jährige. Die Mädchen hätten sich überlegt, was ihnen zum Thema in den Sinn komme: «So sind die kurzen Statements auf den Plakaten entstanden.»

Infos zum Projekt «Respekt ist Pflicht – für alle», Donnerstag, 31. Mai, ab 16 Uhr. Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel.

➔ [www.pippilotta.ch](http://www.pippilotta.ch)